

Gewerbeverein  
der Stadt Zell-Mosel

5583 Zell/Mosel, den

Gegr. 1844 e. V.

1 2 5 - J a h r e

Gewerbeverein der Stadt Z e l l /Mosel  
Aus der Vereinsgeschichte II. Teil

- - -

Der Verein, der von der Gründung an, jeden ersten Montag im Monat Mai als seinen Festtag betrachtete, durch Kirchgang, Frühschoppen, Nachmittagskaffee für die Damen und gemütliches späteres Zusammensein von Mann und Frau den Tag verbrachte, legte stets Wert darauf, beim jeweiligen Festwirt einen guten Schoppen vorgesetzt zu bekommen. In den ersten Jahren spricht das Vereins-Hauptbuch noch von Quart Wein, ein Maß, das der heutigen Generation nur mehr dem Namen nach bekannt ist und später dem Liter weichen musste. Im Jahre 1847 kostete ein Quart Wein 2 Silbergroschen, im Jahre 1848 3 1/2 Silbergroschen, im Jahre 1870 dagegen 4 Silbergroschen und 1871 nur 3 Silbergroschen. 1876 finden wir zum erstenmale im Buche die Jahresabrechnung statt in Thaler und Silbergroschen in Mark und Pfennig aufgestellt.

Im Jahre 1884 kostete in Zell das Liter Wein	60	Pfg.
" " 1886	"	"
" " 1891	"	"
" " 1892	"	"
" " 1902	"	"
" " 1908	"	"
" " 1911	"	"
" " 1914	"	"
" " 1922	"	"

Schade, daß der Weinpreis nicht in jeder Jahresabrechnung erscheint.

Aus den Mitgliederverzeichnissen ist zu ersehen, daß seit dem Jahre 1844 bis heute viele Gewerbe in der Stadt Zell ausgestorben sind, so z. Bsp. das Gewerbe der Seidenweber, Strumpfweber, Nagelschmiede und Blaufärber.

Gewerbeverein  
der Stadt Zell-Mosel

Gegr. 1844 e. V.

5583 Zell/Mosel, den

- 2 -

Die meisten anderen Handwerke haben sich in den einzelnen Familien bis zur Jetztzeit fortgepflanzt. Sobald der Verein nach der Gründung Geld in der Kasse hatte, wurden Mitglieder, die unverschuldet in Not gerieten, unterstützt, meistens in Form eines Darlehens zu einem geringen Zinssatz. Ferner übernahm der Verein gemäß Artikel 13 seiner Statuten auch beim Tode eines Mitglieds die Bestattungskosten, die durchweg über 10 Thaler ausmachten, dazu wurde die Bahre und das Leichentuch kostenlos überlassen, so daß die Angehörigen der verstörbenen Mitglieder, der ersten Sorgen bei einem Todesfalle, enthoben waren. Bemerkenswert erscheint mir noch, daß im Jahre 1914 dem "Roten Kreuz" 100 Mark gestiftet und 1918 eine Kriegsanleihe von 500 Mark gezeichnet wurden.

Der erste Direktor in der Vereinsgeschichte, Maurermeister Mathias Joseph Binzen, in Mesenich gebürtig, leitete den Verein bis zu seinem Ableben am 24. Januar 1851. An seine Stelle trat der Blaufärber Damian Servatius, der den Verein auf der Höhe zu halten bemüht und sehr beliebt war. Seine Wiege stand in unserer Nachbarkreisstadt Bernkastel. Am 7. September 1868 wurde auch er durch den Tod dem Verein entrissen. Von 1869 bis 1890 zeichnet als Direktor der Küfer Joseph Bream. Er führte die Vereinsgeschäfte 21 Jahre. Unter seiner Leitung wurde 1886 die zweite Fahne, die bis 1934 als Kirchenfahne der Stolz der Mitglieder war, für 386 Mark erworben. Diesem langjährigen Vorsitzenden folgte der Schlossermeister Johann Joseph Treis. Derselbe legte im Jahre 1895 sein Direktorat nieder. Sein Nachfolger wurde der Vereinskassierer, Barbier Josef Nachtsheim, der bis zu seinem Tode im Jahre 1906 Direktor blieb. Von 1906 bis 1914 stand der Bäckermeister Joseph Pütz dem Verein vor.

Gewerbeverein  
der Stadt Zell-Mosel

Gegr. 1844 e. V.

5583 Zell/Mosel, den

- 3 -

Im folgte der Schlossermeister Mathias Joseph Bremm, der zum ersten Mal als Vorsitzender die Jahresabrechnung beglaubigt, bis zu seinem Tode am 10. Dezember 1918. Sein Nachfolger wurde Schornsteinfegermeister Joseph Ferdinand, der dem Verein bis 1922 vorstand, dann aber das Amt niederlegte und von dem Kolonialwarenhändler Peter Binz für ein Jahr abgelöst wurde. 1924 sehen wir wieder Meister Ferdinand als Vorsitzenden, jedoch ließ er sich 1926 nicht mehr zum Vorsitzenden wählen. Ihm folgte der Kaufmann Andreas Gies. Der Verein hat unter seiner Führung seine Mitgliederzahl, die durch den 1. Weltkrieg und die nachfolgende Inflation stark zurückgegangen war, fast verdoppelt. so daß 1930 auf den Wunsch vieler Mitglieder, die erste weltliche Fahne zum Preise von 480 (Ma) Reichsmark angeschafft und durch freiwillige Beiträge der Mitglieder und aus Ersparnissen des Vereins bar bezahlt werden konnte. Die veralterten Satzungen wurden geändert, in Druck gegeben und allen Mitgliedern ein Exemplar überreicht, wodurch erreicht wurde, daß jeder die Statuten studieren und sich danach richten konnte. Der Kaufmann Andreas Gies führte den Verein bis zu seinem Tode am 10. Januar 1936. In einer Pressemitteilung einer zeitlichen Zeller Lokalzeitung wurde er mit Präsident bezeichnet, Vermutlich folgte ihm als Amtsnachfolger der Küfer Franz Münster II. Ende der dreißiger Jahre kam das Vereinsleben zum Erliegen. Es hing wohl im wesentlichen mit dem damaligen Zeitgeist zusammen, dazu kam der 2. Weltkrieg mit anschließenden Notjahren.

Josef Scholl

(wird fortgesetzt)